



Info Der Bootstransfer vom Festland erfolgt entweder am südlichen Ortsrand von Trou d'Eau Douce beim „Public Jetty“ für 500 Rs pP und Strecke oder – und das ist für Autofahrer viel besser – direkt neben dem Eingang des Hotel Touessrok am „Pointe Maurice Jetty“ (ca. 150 m rechts entlang einer Teerstraße fahren). Hier starten von 9–17 Uhr alle 30 Minuten Transferboote zur Insel, das Auto steht auf einem bewachten Parkplatz, und der Spaß kostet nur 450 Rs pP für die Hin- und Rückfahrt inklusive einem Cocktail und einer Sonnenliege.

Bilder dieser Doppelseite: Impressionen eines Ausflugs zur Ile aux Cerfs

Ile aux Cerfs

Es war einmal... Einst schien die unbewohnte, flache Insel vor der Ostküste von Mauritius das Abbild eines tropischen Idylls zu sein: unberührte, weiße Sandstrände vor einer türkisfarbenen, sanften Lagune mit Blick auf die mauritischen Berge. Die „Hirschinsel“, Ile aux Cerfs, tappte aber in die Falle der „Geheimtipps“, die plötzlich von allen Seiten vermarktet werden. Traumhaft schön ist es hier immer noch, aber längst nicht mehr idyllisch, sondern reichlich überlaufen. Verabschieden Sie sich also von den klischeehaften Träumereien vom Tropenidyll und stellen Sie sich auf einen kurzweiligen, turbulenten Badespaß mit Souvenirständen, Wassersportaktivitäten und Strandlokalen ein. Am Wochenende mischen sich viele Einheimische unter die Touristen, denn sie lieben die kinder- und nichtschwimmersichere Bucht. Wir sind der Ansicht, die Insel Ile aux Cerfs sollte man sich nicht entgehen lassen, auch wenn man sie mit vielen anderen teilen muss und der Kommerz heute das tropische Eiland regiert.

Die Fahrt zur Masala Jetty dauert je nach Wasserstand und Startort 15–20 Minuten. In Inselnähe dürfen die Taxiboote zum Schutz der Mangroven nur max. 5 Knoten fahren und müssen wegen der Untiefen einem abgesteckten Kanal folgen, daher schlängeln sich die Boote zur Insel. Wegen des sehr klaren Wassers kann man schon während der Überfahrt bunte Fische und Meeresgetier am Boden bestaunen.

Am **Landungssteg** von Ile aux Cerfs angekommen, führt hinter den sauberen Toiletten ein kurzer Fußweg nach links zum lebhaften Teil der Insel. Zuerst kommt man an den überdachten Souvenirständen vorbei, wo man alles einkaufen kann, was man anderswo noch versäumt hat. Die Händler lassen die Inselbesucher völlig zufrieden, wenn sie kein Interesse an den Andenken zeigen.

Beim Badebereich ist viel Platz, um sich unter den Kasuarinen oder den aufgestellten Schattendächern auszubreiten. Hier genießt man auch den schönsten Ausblick über die Lagune zum Festland mit seinem Bergpanorama. Das warme, türkisfarbene, flache Wasser eignet sich für Kleinkinder zum Plantschen, die Größeren lassen sich begeistert mit der Strömung zwischen den beiden Inseln treiben. Das rustikale indische Stelzen-Lokal „La Chamière Masala“ und das Restaurant „Sand's Grill“ (Burger, Meeresfrüchte und Fisch) sorgen fürs leibliche Wohl. Im Hintergrund befinden sich Duschen und Toiletten. Zahlreiche Mülleimer helfen, die Insel trotz des ständigen Besucheransturms wohltuend sauber zu halten.

Es gibt viele Möglichkeiten zum Zeitvertreib: Lokale Anbieter organisieren Bootsausflüge zum Wasserfall des Grande Rivière Sud-Est (S. 142), Speedboat-Fahrten, Banana Boat, Parasailing, Schnorcheln, Katamaranfahrungen und Bootstrips mit dem Piratenschiff Neptun (Foto S. 135), und der Treetops Adventure Park lockt mit einem Baumwipfelpfad. Wer nichts davon unternehmen will, kann die Insel umrunden oder auch einfach nur eine Sonnenliege mieten. Man zahlt stets direkt am Strand in fast jeder erdenklichen Währung oder per Kreditkarte. Abgeschildert von diesem belebten Bereich bedeckt die Insel ein von Bernhard Langer persönlich konzipierter und weithin geschätzter 18-Loch-Golfplatz.



Bubble Lodge: Tel. 52551495, E-Mail: info@bubble-lodge.com, www.bubble-lodge.com. Schlafen in der Blase! Das coole GlamCamp 400 m vom Golf Club und „Langer's Bar & Grill Restaurant“ verspricht die ungewöhnlichste Unterkunft der Insel und Luxus mit Butler-Service. Preise: ÜF ab 235 €/DZpP und 465 €/EZ.





Von Trou d'Eau Douce nach Mahébourg

Südlich von Trou d'Eau Douce enden die Sandstrände, denn die bewaldete Bergkette der über 600 m hohen Bambous Mountains ragt nun bis an die Küste heran. Sie beschert der Gegend sehr steinige Küsten voller Lava, zahlreiche kleine Wildbäche und eine abwechslungsreiche Uferszenerie.

Von Trou d'Eau Douce führt die Strecke erst einmal quer durch die Zuckerrohrfelder nach **Bel Air**, einem Reihendorf, und erreicht bei Beau Champ wieder die Meeresküste. Dieser Küstenabschnitt wird derzeit durch immer luxuriösere Immobilienanlagen erschlossen wie dem Anahita World Class Sanctuary mit dem Four Seasons Resort.



Grande Rivière Sud-Est

Das Fischerdorf an der Mündung des Grande Rivière Sud-Est in die geschützte Bucht Anse Cunat zählt zu den ältesten Siedlungen der Insel und stammt noch aus der niederländischen Epoche. Lange Zeit war der Hafen ein bedeutsamer Umschlag für Ebenholz. Im 19. Jh. wurde er sogar durch die Eisenbahn mit Port Louis verbunden. Seit der Bahnhof 1954 geschlossen und der Hafen bedeutungslos wurde, verblasst der Ort. Er ist jedoch als Ausgangspunkt zum **Wasserfall** des Grande Rivière Sud-Est, der die Bambous-Berge entwässert, auf den Ausflugsplänen der Reiseanbieter zu finden. Der größte Fluss der Insel stürzt in mehreren Kaskaden von den Vulkanbergen hinab und bildet bis zu 10 m tiefe Fälle. Im Ort bieten Fischer kurze Bootstransfers zu diesem kleinen Wasserfall an. Die Szenerie ist durch die bewaldeten Ufer nett, aber zumeist völlig überlaufen und nicht wirklich spektakulär zu nennen. Bei der Dorfjugend hat es sich herumgesprochen, dass Touristen Trinkgeld geben, wenn die Jungs waghalsige Sprünge von den Felsen in den Fluss wagen.

Ab jetzt schlängelt sich die Küstenstraße kurvenreich durch kleine Fischerdörfer am Meer entlang. Bis Grand Sable sind Straßenschäden zu beachten, danach erlaubt die gute Fahrtstraße wieder, sich den vielfältigen Ausblicken zu widmen. Die Strecke zählt zu den besonders malerischen Routen auf Mauritius. Die kleinen Ortschaften und armseligen Dörfer tragen niedliche Namen und sind vom Tourismus noch unbeleckt.

Am **Pointe du Diable** windet sich die Straße um eine schmale, steilkantige Landzunge. An der Kehre erinnern Ruinen und eine auf den Ozean gerichtete Kanone an eine französische Verteidigungsanlage aus dem 18. Jh. Vom diesem Park-

platz aus genießt man auch den Blick bis zu den kleinen Inseln außerhalb der Lagune. Anschließend umfahren wir die geschützte Bucht Anse Bambou. Hier liegt direkt an der Straße zwischen den Mangroven die Chalets des Restaurants „La Case du Pecheur“ (siehe unten).

Im nächsten Dorf, **Anse Jonchée**, ist eine Ylang Ylang-Plantage ausgeschildert, wo durch Destillation ein essenzielles Öl gewonnen wird. An der Straße befindet sich ein kleiner Verkaufsladen für die Produkte.

La Case du Pecheur: Tel. 6345675, E-Mail: iresalcdp@gmail.com. Die romantisch-rustikale Anlage schmiegt sich mit 16 klimatisierten hölzernen Stelzenbungalows und Fußwegen aus Korallenbruch zwischen Mangroven in die schlickige Bucht (zum Baden ungeeignet). Die Zimmer liegen eng nebeneinander auf Plattformen im Mangrovensaum (ÜF 65 €/DZpP und 110 €/EZ). Die Besitzer halten Meerestiere in Zuchtbecken, setzen sich für den Schutz der ursprünglichen Küstenvegetation ein und haben einen „Mangrove Nature Trail“ angelegt. Zum Erfrischen gibt es einen kleinen Pool. Eine urige, einsame Unterkunft für Individualisten (mitunter viele Moskitos, schlechter WLAN-Empfang). Das Restaurant ist für Fisch und Meeresfrüchte bekannt.

Hotels in dieser Region

Four Seasons Resort at Anahita: Tel. 4023100, E-Mail: reservations.mas@fourseasons.com, www.fourseasons.com/de/mauritiu/. Eine luxuriöse Wohnresidenz mit 123 Villen, mehreren Stränden, Golfplatz, modernem Spa und großartigem Gastronomieangebot. Alle Villen besitzen private Pools. Erlesen, kultiviert und viel Privatsphäre und Ruhe gewährend. Preise: HP ab 333 €/DZpP und 664 €/EZ.

Anahita Golf & Spa Resort: Tel. 4022200, E-Mail: info@anahita.mu, www.anahita.mu. Trendiges Lifestyle-Resort mit 122 Luxuswohnsuiten und 180 m² großen Villen direkt am Meer und dem Golfplatz. Sehr elegant. Preise: ÜF ab 478 €/DZpP und 956 €/EZ.

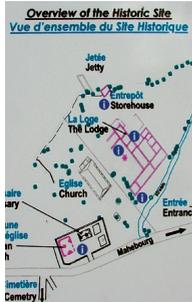
Laguna Beach Hotel & Spa: Tel. 4175888, www.lagunabeachhotel.mu. Das ruhige Resort am Ende einer Landzunge hinter dem Dorf Grande Riviere Sugar Estate bietet 3-Sterne-Niveau, 64 Zimmer und einen schönen Pool. Preise: ÜF ab 75 €/DZpP und 150 €/EZ.

Otentic Eco Tented Lodge: Tel. 59414888, E-Mail: info@otentic.mu, www.otentic.mu. Das Ökocamp liegt mit zwölf Safarizelten und zwei Holzchalets beim Dorf Deux Freres zwischen der Straße und dem Ufer des Grande Rivière Sud-Est. Ein ganz anderes Inselerlebnis: Rustikal im Zelt schlafen, Kanufahren und Mountainbiken und Baden im kleinen Pool statt Faulenzen am Meer. Täglich gibt es einen Transfer zur Ile aux Cerfs. Preise: ÜF ab 75 €/DZpP und 150 €/EZ.

Zwischen Beau Champ und View Grand Port sind massive Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz im Gange. Zugleich entsteht dadurch ein Radweg auf der Uferbefestigung

Bild rechte Seite:
Ein Fischer wadet entlang der mangrovensäumten Ostküste von Beau Champ





Bilder oben:
Das besuchenswerte
Museum „Fort Frederik
Hendrik“

Die nächste größere Ortschaft heißt **Vieux Grand Port** und liegt direkt unterhalb des 480 m hohen Löwenbergs „Lion Mountain“. Es ist ein besonders geschichtsträchtiger Ort, denn das alte Warwijk Bay gilt als Keimzelle der niederländischen Besiedlungsversuche. Allerorten bietet diese Gegend noch Relikte und Zeugnisse der Vergangenheit, z. B. alte Gräber, stillgelegte Kamine und Fabrikreste von Zuckerfabriken aus frühkolonialer Zeit. Die Bucht war auch Schauplatz der dramatischen Seeschlacht zwischen Frankreich und Großbritannien im August 1810. Beide Kriegsgegner erlitten schwere Verluste und kämpften verbissen mit allen verfügbaren Tricks und Täuschungsmanövern. Damals siegten die Franzosen, weil sie die Bojen für die sichere Einfahrt in die Bucht versetzten, und daraufhin mehrere britische Schiffe auf dem Riff aufliefen und havarierten. Doch ihre Freude hielt nicht lange an, denn vier Monate später annektierten die Briten die Insel trotzdem.

Direkt an der Straße liegt das **Museum „Fort Frederik Hendrik“**. Es zeigt im Innern eine Ausstellung alter Gemälde zur Seeschlacht und Relikte jener Epoche. Die Außenanlage ist sehr weiträumig; hier wandelt man durch die betagten Mauerreste und Ruinen. Ein Lageplan erleichtert die Orientierung. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, Sa von 9–16 Uhr, So 9–12 Uhr, mittwochs geschlossen. Der Eintritt ist frei.

La Hacienda: Tel. 59891866, E-Mail: lahacienda@lincolnrealty.mu, www.lahaciendamauritius.com. Oberhalb von Vieux Grand Port liegen am steilen Berghang vier stille Chalets zur Selbstversorgung (mit Küchenzeile) in einer gepflegten kleinen Gartenanlage mit sehr viel Aussicht und Pool. Im Wald hinter den Chalets leben Makaken. Siehe „Besondere Empfehlungen“ auf S. 231. Preise: ÜF ab 48 €/DZpP und 95 €/EZ.

Gleich außerhalb von Vieux Grand Port, nur 6 km vor Mahébourg, gelangen wir zur kurzen Stichstraße in das **Ferney-Tal**, wo engagierte Ökologen Nature Walks durch die unberührten Bergwälder anbieten (siehe rechts). Der Abzweig ist deutlich ausgeschildert und endet nach 500 m am Parkplatz beim Informationsgebäude.

Domaine de l'Etoile & La Vallée de Ferney

In den geschützten, einsamen Bergen der Montagne Bambouse haben sich bis heute die ursprüngliche Vegetation und eine fragile Tierwelt erhalten können. Ein beachtlicher Teil des Berglands befindet sich in Besitz privater Organisationen. Hier entstanden zwei touristische Attraktionen, deren Konzepte sich deutlich voneinander unterscheiden:

Domaine de l'Etoile

An den nördlichen Berghängen der Bambouse Mountains erstreckt sich ein vergnügungsorientierte Estate; sein Zugang liegt an der Straße zwischen Bel Air und Montagne Blanche/ Quartier Militaire. Es zählte zu den ersten ökotouristischen Projekten in Mauritius. Direkt beim Parkplatz und für jederman zugänglich ist das gemütliche **Terrassenrestaurant** (Speisen wie kreolische Buffets und Wildgerichte à la Carte nur von 12–16 Uhr). Wer einmal eine Auszeit von Sonne, Sand und Strand sucht, bekommt hier sattes Grün, hohe Bäume und ein paar Sambarhirsche am Waldrand zu sehen. Buchbare **Aktivitäten** (von 9–17.30 Uhr): Bogenschießen, Quad Bikes, Buggy-Fahrten, Reiten, Trekking mit und ohne Guide und die angeblich längste Zipline der Welt über sieben Seilrutschen mit 3,5 km Länge. Kontakt: Tel. 57291050, E-Mail: info@terrocean.mu, www.terrocean.mu.

La Vallée de Ferney

Das ökologischere Schutzgebiet in Sachen Bildungsarbeit und Naturschutz entstand auf dem Gelände von Ferney, einer der ältesten Zuckerfabriken der Insel. Hier gibt es noch zahlreiche endemische Pflanzen, die Besuchern während der Wanderung in den lichten, mitunter steilen Bergwäldern gezeigt werden. Auch auf dem Vogelschutz liegt das Augenmerk. Insbesondere Mauritiusfalken und Mauritius-Sittiche sind hier heimisch; die extrem gefährdeten **Mauritius-Turmfalken** werden mit besonderen Brutkästen zum Brüten animiert, und die Guides sind in der Lage, am Ende der Tour einzelne Turmfalken durch Pfeife anzulocken und zu füttern.

Der Zugang erfolgt von der Küstenstraße bei Vieux Grand Port. Man parkt beim Visitor Centre, das eine Ausstellung zur Flora und Fauna bereithält. Zweimal täglich, um 9.30 und 11.30 Uhr, starten hier geführte Touren entlang einem 3 km langen **Waldlehrpfad** (800 Rs, Kinder 400 Rs), **Safarifahrten** im Geländewagen kosten 900 Rs pP für eine bzw. 1250 Rs für zwei Stunden. Alternativ darf man allein entlang dreier ausgewiesener Strecken im Jagdgebiet wandern (5, 13 oder 20 km lang). Wir empfehlen Insekten- und Sonnenschutz, festes Schuhwerk sowie lange Hosen, weil es auch durch Gestrüpp geht. Zur Info: Zwischen Juni und September ist der Zugang nicht möglich, denn in dieser Zeit finden Jagdsafaris statt. Während der Brutzeit von Oktober bis Januar sind die Falken etwas scheuer als die übrige Zeit.

Ferney Nature Lodge:

Tel. 57291080, E-Mail: info@ferney.mu, www.ferney.mu. Lust darauf, im Naturschutzgebiet zu übernachten und am Lagerfeuer den nächtlichen Geräuschen zu lauschen? Dann sollten Sie die vier geschmackvollen Chalets in den Bergen von Ferney besuchen! Preise: HP ab 148 €/DZpP, 295 €/EZ.



Mahébourg und die Blue Bay

Die Cavendish Bridge, eine prächtige koloniale Steinbrücke, überspannt den Rivière La Chaux am nördlichen Zugang zur charmanten, aber auch leicht morbiden Hafenstadt Mahébourg (sprich: „maybuhr“). Ein nettes Fotomotiv sind die Ufer des Flusses mit ihren eng aneinander gebauten, alten Häusern. Die Royal Road führt nun direkt durch das Zentrum der 20 000-Einwohner-Stadt. Obwohl das Tor zur Welt, der internationale Flughafen, nur zehn Autominuten entfernt liegt, hat sich hier das authentische, untouristische Flair gut erhalten. Zahlreiche wackelig anmutende Häuschen aus dem 19. Jh. und eine Vielzahl kleiner, indischer Läden geben Mahébourg ein chaotisch-liebenswertes Gesicht.

200 Jahre ist sie kürzlich alt geworden, die Hafenstadt, die der letzte französische Gouverneur Decaen noch gründete, weil er Port Bourbon (Vieux Grand Port) bei einem etwaigen britischen Angriff für gefährdet hielt. Wenige Jahre später besetzten die Briten die Insel und bescherten Mahébourg – deren Name an Gouverneur Mahé de La Bourdonnais erinnert – mit der Bahnlinie nach Port Louis eine wirtschaftliche Blüte. Die Bahnschienen sind längst wieder abgebaut worden, und auch der Hafen hat seine Bedeutung eingebüßt. Fischfang bildet heute die Basis der Provinzstadt.

Neben dem marinegeschichtlichen **Museum** (S. 148) und der neugotischen katholischen **Kirche Notre Dame d' Angès**, einer Oase der Ruhe und sanften Schlichtheit mit hölzerner Dachkonstruktion, sind noch einige pittoreske baufällige Kolonialhäuser sehenswert. Besuchen sollte man auch den **Zentralmarkt** mit seinen üppigen Obst- und Gemüseständen. Gleich nebenan befindet sich der Busbahnhof mit Verbindungen zum Rest der Insel. Flaniermeile der Kleinstadt ist die ansprechend gestaltete **Uferpromenade** am Hafen mit ein paar Lokalen und hübscher Aussicht bis zu den kleinen Inseln außerhalb des Riffs. Die winzige Insel, auf der ein Haus mit rotem Dach steht, heißt übrigens **Ile Mouchoir Rouge** (Foto S. 148). Darin soll einst der leutscheue Medikus von Mahébourg residiert haben. Am Hafen steht auch ein Denkmal zur Erinnerung an die Seeschlacht von 1810. Hier pflegen die Einheimischen den Müßiggang und genießen den Ausblick von den Parkbänken. Zur Stadt passt auch die kuriose **Biscuiterie H. Rault**, eine familiär betriebene Keksfabrik in der Fabien Road in Ville Noire, die Maniok-Bisquits herstellt (mit Laden und Besichtigungsmöglichkeit von Mo-Fr von 9–15 Uhr, <http://biscuitmanioc.com/home.html>, Tel. 6319559).

Bild unten: Die Kirche Notre Dame d' Angès; Obstvielfalt auf dem Stadtmarkt



Restaurants

Le Jardin de Beau Vallon: Tel. 6312850 (siehe rechts). Mittags leger und rustikal im Garten- lokal, abends romantisch dinieren in einer alten Kolonialvilla! Reservierung empfohlen.
Les Copains d'Abord: Tel. 6319728. An der Promenade gelegen stehen hier Seafood und Wildgerichte nach Saison auf der Speisekarte.
Falaise Rouge: Tel. 57291080. Ausflugslokal an der Küste nördlich von Mahébourg.

Einkaufen

Mit der „Bo'Valon Mall“, an der Hauptstraße westlich von Beau Vallon gelegen, hat nun auch Mahébourg eine Shopping Mall (9.30–20 Uhr, So nur bis 14 Uhr). Das kleinere Einkaufszentrum „London Way“ mit Bank/ATM liegt an der Straße zur Blue Bay (8.30–19 Uhr, So nur bis 12.30 Uhr).

Hotels in Mahébourg

Coco Villa: Tel. 6312346, 6312192
 E-Mail: cocovilla20@hotmail.com,
www.mahecocovilla.net. Pension am

südlichen Ortsrand ohne Strandzugang. 16 Zimmer, teilweise mit Kochnische.
 Preise: ÜF ab 21 €/DZ und 27 €/EZ.

Preskil Beach Hotel: Tel. 6041000, E-Mail: info@preskilbeachresort.mu, www.southerncrosshotels.mu. Das frisch renovierte 4-Sterne-Surfparadies in exponierter Lage nahe der Stadt bietet zwei Pools und Hamam.
 Preise: HP ab 133 €/DzP und 197 €/EZ.

Le Jardin de Beau Vallon: Tel. 6312850, www.lejardinbeauvallon.com. Charmante Kolonialvilla mit großem Garten vor den Toren der Stadt in Beau Vallon (nahe der neuen Mall) mit vier einfachen Holzbungalows, Pool und Abendrestaurant in der Villa. Siehe „Besondere Empfehlungen“ auf S. 231.
 Preise: Ü ab 31 €/DzP und 50 €/EZ.

Nativ Lodge & Spa: Tel. 6322058, E-Mail: contact@nativlodge-spa.com, www.nativlodge-spa.com. Geschmackvolle, ruhige kleine Wellnessanlage am Fluss und nahe dem Museum gelegen, 3-Sterne-Niveau.
 Preise: ÜF ab 41 €/DzP und 81 €/EZ.